

Checkliste für Angebotsgestaltung und Selbstevaluation

1. Klärung der Ausgangsbedingungen

Wir haben die **zentralen Herausforderungen**, die wir wahrnehmen, angemessen erfasst und beschrieben.

- ➔ Wir haben uns über die **Incomes**, also die Bedarfe, Probleme, Haltungen, Kompetenzen, Werte, Bedürfnisse, Interessen und Ressourcen, die die Adressat_innen (voraussichtlich) mitbringen, hinreichend Kenntnis verschafft.
- ➔ Wir wissen, über welche **Inputs**, also über welche personellen, materiellen, räumlichen, zeitlichen und organisatorischen Ressourcen wir als Durchführende des Angebots verfügen und welche unser Träger oder eventuelle Kooperationspartner einbringen können.
- ➔ Wir haben geklärt, in welcher Weise der **Kontext**, in dem die zentralen Herausforderungen auftreten, zum einen die Herausforderungen prägt und zum anderen das Angebot (mit)bestimmen kann.
- ➔ Wir sind uns im Klaren darüber durch welche rechtlichen, finanziellen, personellen, organisatorischen etc. **Strukturen** sich unsere Einrichtung, unser Träger(verbund) und eventuelle Kooperationspartner auszeichnen und was diese strukturellen Merkmale für unser Angebot und das Vorgehen bei seiner Entwicklung bedeuten.
- ➔ Wir bedenken die **Rahmenbedingungen**, die für die Entwicklung und die Durchführung des Angebots gelten und sind auf mögliche Veränderungen dieser Rahmenbedingungen vorbereitet.
- ➔ Wir haben diese Punkte gemäß professioneller **Qualitätskriterien** abgearbeitet, z.B. nach denen, die diese Handreichung in Kapitel 2 anführt (Relationierung, Reflexivität, demokratische Werteorientierung).

2. Konzeptionelle Planung

a) Zielfindung

- ➔ Wir holen die **Ziele und Erwartungen aller Beteiligten** (Team, Kooperationspartner etc.) **und Betroffenen** ein, verständigen uns auf dieser Basis über Konsensziele und dokumentieren als Dissensziele diejenigen Punkte, über die wir keine Einigkeit herstellen konnten, um sie ggf. später einmal wieder hervorholen und neu diskutieren zu können.
- ➔ Wir haben dabei neben ›objektivem‹ Datenmaterial (Statistiken, Vorschriften, sonstige institutionelle Regularien u.ä.) auch die **subjektiven Sichtweisen** aller Beteiligten und Betroffenen in angemessener Weise erhoben.

2/4

- ➔ Wir benennen für unser Angebot **Wirkungsziele** und ›brechen‹ die wichtigsten von ihnen unter der Beachtung von Rahmenbedingungen zu **Teilzielen** ›herunter‹.
- ➔ Wir formulieren unsere Ziele SMART. Wir entwickeln also Ziele,
 - › die [s]pezifisch genug und eindeutig benannt sind,
 - › für die sich [m]essbare Indikatoren ausweisen lassen,
 - › die [a]ttraktiv für alle Beteiligten und Betroffenen sind,
 - › die [r]ealistisch sind,
 - › deren Zielerreichungen [t]erminiert werden können.
- ➔ In gleicher Weise setzen wir uns **Handlungsziele**.
- ➔ Wir entwickeln schon im Zusammenhang mit der Aufstellung von Zielen ZWERG-gerechte **Indikatoren** der Zielerreichung: also Indikatoren, die
 - › [z]entral für die Zielerreichung sind,
 - › ohne großen Auf[w]and ermittelt werden können,
 - › [e]infach zu erkennen sind,
 - › sich [r]echtzeitig ermitteln lassen,
 - › [g]enau sind in Bezug auf das jeweilige Ziel.
- ➔ Wir überlegen uns **Handlungsschritte** und ggf. auch Handlungsregeln zur Umsetzung dieser Ziele und verständigen uns über Arbeitsprinzipien.
- ➔ Wir klären, welche **möglichen Hürden** wir auf dem Weg zur Zielerreichung einkalkulieren müssen, und entwickeln Ansätze, wie wir ihnen begegnen können.

b) Inhalte und Methoden

- ➔ Wir stellen Hypothesen über **Wirkungszusammenhänge** auf, formulieren also Annahmen darüber, wie und wodurch unter benennbaren Ausgangsbedingungen welches Ziel erreicht werden kann.
- ➔ Wir verbinden die aufgestellten Annahmen so mit ausgewählten Inhalten und Methoden, dass wir durch unser Angebot eine (oder mehrere) dieser **Hypothesen verfolgen** können.
- ➔ Wir berücksichtigen dabei auch, dass die **Hinzuziehung von Externen** wie Honorarkräften oder ›Ehrenamtlichen‹ die Menge und Qualität an verfügbaren Inhalten und Methoden erweitern kann, insofern sie Fähigkeiten oder Kompetenzen einzubringen vermögen, über die wir im Team nicht verfügen.

3/4

- ➔ Wir haben **Inhalte und Methoden** gewählt, die
 - › in ihrem geplanten Zusammenwirken durch jede_n von uns erläutert werden können,
 - › problem- und bedarfsbezogen sowie adressatengerecht sind,
 - › kognitive Anforderungen mit affektiven Erlebnismöglichkeiten ausbalancieren.
- ➔ Wir haben **zeitliche Abläufe** vorgesehen, die uns angemessen erscheinen, um mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln die gesteckten Ziele erreichen zu können.

3. Umsetzungsprozess

- ➔ Wir beobachten unsere Angebotsumsetzung in Hinsicht darauf,
 - › wie sich die **Qualität der Interaktionen** unter Teilnehmenden und unter den Angebotsdurchführenden sowie zwischen den Angehörigen dieser beiden Gruppen darstellt,
 - › welche **Lernatmosphäre** sich entwickelt und wodurch sie bedingt wird,
 - › wo und in welcher Weise **Ungeplantes** auftritt und welches situative Agieren dadurch erforderlich wird, insbesondere ob Stolpersteine und Konflikte auftreten und wie mit ihnen umgegangen wird,
 - › welche Rolle **räumliche Bedingungen** spielen,
 - › wie zielorientiert sowie inhaltlich und methodisch sinnvoll der **Einsatz von Materialien** erfolgt,
 - › wie die **Zeitstrukturen** sich auswirken,
 - › welche **Zwischenergebnisse** sich abzeichnen.
- ➔ Wir können einschätzen, wie der informelle Rahmen und wie **informelle Anteile** unseres Angebots beschaffen sind und wie diese auf das Angebot einwirken.
- ➔ Wir reflektieren, inwieweit **Rahmenbedingungen** für unser Angebot förderlich sind oder es beschränken und inwiefern ggf. ihre Veränderung durch uns direkt oder mittelbar bewirkt werden kann.
- ➔ Wir tauschen uns in **Teambesprechungen** am Rande unseres Angebots über diese Punkte, den Realisierungsgrad von Handlungszielen und ggf. weitere wichtige Sachverhalte aus und ziehen Schlussfolgerungen daraus.
- ➔ Wir checken unser Agieren auf der Folie von **professionellen Qualitätskriterien**, die fachlichen Prinzipien entsprechen, wie sie z.B. in dieser Handreichung benannt werden.

4. Erfassung und Auswertung der Ergebnisse

- ➔ Wir sind in der Lage, den **Output** unseres Angebots zu ermitteln und anzugeben.
- ➔ Wir stellen mit kritischer Sicht entlang der vorab aufgestellten Indikatoren für die einzelnen Wirkungs- bzw. Teilziele die **Outcomes** unseres Angebots fest.
- ➔ Wir prüfen, inwieweit angenommene **Wirkungszusammenhänge** für ihr Zustandekommen verantwortlich sind und nehmen dabei vor allem den Zusammenhang von Einschätzungen zu den Ausgangsbedingungen mit der Verbindung von Zielen, Inhalten und Methoden bei der konzeptionellen Planung in den Blick.
- ➔ Wir schauen nach **nicht-intendierten Resultaten**.
- ➔ Wir identifizieren, ob und in welchem Ausmaß unser Angebot in der eigenen Einrichtung, bei beteiligten Trägern und/oder im Umfeld **Impacts** bewirkt hat.
- ➔ Wir klären ab, welchen Zusammenhang unsere **konzeptionellen Entwürfe, Arbeitsprozesse und Arbeitsstrukturen** mit den erzielten Ergebnissen haben.
- ➔ Wir berücksichtigen dabei insbesondere auch **Kooperationen** und den Einfluss von (verlaufsbezogenen Veränderungen der) **Rahmenbedingungen**.
- ➔ Wir bilanzieren das Verhältnis von hypothetisch angenommenen und tatsächlich realisierten **Wirkungszusammenhängen**.
- ➔ Wir **bewerten** die Ergebnisse insgesamt danach, ob und aufgrund welcher Überlegungen sie positiv, negativ oder ambivalent einzuschätzen sind.
- ➔ Wir **reflektieren**, welche Spuren das Angebot und die Prozesse seiner Entwicklung bei uns persönlich hinterlassen haben und inwieweit unser Wissen und Können, aber auch unsere **professionelle Haltung** davon berührt werden.
- ➔ Wir ziehen aus den Ergebnisüberprüfungen **Schlussfolgerungen** für künftige Angebote, ihre Rahmungen sowie für deren Stellenwert im Arbeitszusammenhang und für die Vorgehensweisen bei der Entwicklung und Evaluation weiterer Angebote.
- ➔ Wir klären, ob als Vorbereitung auf Zukünftiges Maßnahmen zur **(Weiter-)Qualifizierung** sinnvoll sind.
- ➔ Wir überlegen, ob wir mit unserem Angebot und seinen Resultaten an die **(Fach-)Öffentlichkeit** gehen sollen.